



Neue Regeln 2022:

Informationen – Guidelines – Offizielle IHF-Regelauslegung – Didaktisch-methodische Schulungsvideos

Einführung der neuen Anwurfzone

Ab 1. Juli 2022 wird der Anwurf nach einem Gegentor aus einem Kreis mit einem Durchmesser von 4 Metern ausgeführt, der sich in der Mitte der Mittellinie befindet (Regel 10:5).

Die neue Anwurfzone ist für IHF-Veranstaltungen und professionelle Handballligen der Männer und Frauen verpflichtend und für Kontinentalföderationen und alle anderen von Nationalverbänden organisierten Veranstaltungen optional (Hinweis zu Regel 1:9).

Ziel ist es unter anderem, den Spielfluss im Spiel zu fördern, Unterbrechungen im Spiel zu verringern und weiter das attraktive Tempospiel im Handball zu fördern.

In den folgenden elf Videos – jedes Video enthält bis zu elf verschiedene Szenen – wird diese neue Anwurfregel ausführlich erläutert. Zudem werden wichtige Beobachtungs- und Entscheidungskriterien für unterschiedliche Spielsituationen vorgestellt.

Um möglichst viele unterschiedliche Spielsituationen generieren zu können, wurde bei den Videoaufnahmen aus didaktischen Gründen die Spieleranzahl reduziert.

Video 1

Direkte Ausführung des Anwurfs (1-0) –

Wann müssen die Schiedsrichter pfeifen (Regel 10:5)?

Das Video zeigt insgesamt zehn Szenen, in denen der anwerfende Spieler den Anwurf nach einem Torwartwechsel direkt als Torwurf auf das leere Tor ausführt. Die Szenen verdeutlichen zentrale Beobachtungskriterien, **wann** Schiedsrichter den Anwurf anpfeifen können.

Link: https://youtu.be/XIEcq3ewz_w

Video 2

Direkte Ausführung des Anwurfs (1-0) –

Besondere Situationen

In elf Szenen werden außergewöhnliche Situationen dargestellt, die zeigen, was alles bei einer Anwurfausführung passieren kann. Besonders wichtig für Spieler und Trainer: eine fehlerhafte Wurfausführung **nach** dem Anpfiff durch die Schiedsrichter kann zum Ballverlust führen!

Link: <https://youtu.be/UKdiJ1-HBf8>

Video 3

Direkte Ausführung des Anwurfs (1-1) –

Verteidiger versucht den direkten Wurf aufs Tor zu blocken

Die Anwurfausführung mit direktem Wurf auf das leere Tor erfolgt jetzt in einer 1-gegen-1-Situation gegen einen aktiven Abwehrspieler. In sechs Szenen werden regelgerechte und regelwidrige Verhaltensweisen des Abwehrspielers beim Versuch, den direkten Wurf auf das leere Tor zu blocken, erläutert.

Link: https://youtu.be/9Zrvr_HG0Jo

Video 4

Direkte Ausführung des Anwurfs (1-1) –

Verteidiger läuft vor dem Block durch die Anwurfzone

Spieler, die nach einem Torerfolg zurück in die Abwehr in der eigenen Spielfeldhälfte laufen, können durch die Anwurfzone laufen, wenn dies keinen Nachteil bei der Anwurfausführung für die angreifende Mannschaft erzeugt. In drei Szenen wird besonders deutlich, wie wichtig das Stellungsspiel der Schiedsrichter für eine regelgerechte Entscheidung ist.

Link: <https://youtu.be/nKkkNxf76EY>

Video 5

Direkte Ausführung des Anwurfs (1-1) –

Verteidiger stört die Ausführung des Anwurfs durch den Werfer

In sieben Szenen werden verschiedene regelwidrige Verhaltensweisen des Abwehrspielers gezeigt, die das Ziel verfolgen, die Wurfausführung aktiv zu behindern, zu verzögern oder sogar zu unterbinden. Hier ist besondere Vorsicht für die Spieler geboten: erfolgt eine derartige Regelwidrigkeit in den letzten 30 Sekunden eines Spiels, entscheiden die Schiedsrichter auf 7-Meter für die angreifende Mannschaft und Disqualifikation des fehlbaren Spielers.

Link: <https://youtu.be/gEZ0G5kmlpM>

Video 6

Direkte Ausführung des Anwurfs (2-0) –

Pass zu einem Mitspieler außerhalb der Anwurfzone

In sechs Szenen wird eine neue Grundsituation erläutert: Der anwerfende Spieler passt zu einem Mitspieler außerhalb der Anwurfzone. Achtung: Auch hier kann eine fehlerhafte Wurfausführung zum Ballverlust für die angreifende Mannschaft führen.

Link: <https://youtu.be/W0VVyYL3SSo>

Video 7

Direkte Ausführung des Anwurfs (2-0) –

Pass zu einem Mitspieler innerhalb der Anwurfzone

Der Mitspieler des anwerfenden Spielers darf durchaus in die Anwurfzone laufen, um dort den Ball anzunehmen. In den vier Szenen werden besonders Beobachungskriterien erläutert, **wann** in solchen Situationen der Anwurf als ausgeführt gilt.

Link: <https://youtu.be/8YWYRNBxeBA>

Video 8

Direkte Ausführung des Anwurfs (2-1) –

Verteidiger läuft durch die Anwurfzone, um eine bessere Position einzunehmen

In einer neuen Grundsituation führen zwei Angreifer den Anwurf gegen einen aktiven Abwehrspieler aus. In sieben Szenen werden verschiedene Verhaltensweisen des Abwehrspielers erläutert, der beim Zurücklaufen

durch die Anwurfzone läuft. Auch hier ist die Wahrnehmung der Schiedsrichter entscheidend: Hat die Aktion des Abwehrspielers einen negativen Einfluss auf die Angriffseröffnung mit dem Anwurf aus der Anwurfzone?

Link: <https://youtu.be/COPW3UUbSFg>

Video 9

Direkte Ausführung des Anwurfs (2-1) –

Ausführung gegen einen aktiven Verteidiger

In sechs Szenen werden regelgerechte und regelwidrige Aktionen eines Abwehrspielers gezeigt, in denen er unter anderem versucht, den Pass zwischen den beiden Angreifern direkt anzugreifen. Auch hier ist die Beobachtung, ob der Anwurf bereits ausgeführt wurde, ein wichtiges Entscheidungskriterium für die Schiedsrichter.

Link: <https://youtu.be/SLgKjqBf4b8>

Video 10

Direkte Ausführung des Anwurfs (2-1) –

Verteidiger stört die Ausführung des Anwurfs

In fünf Szenen werden verschiedene regelwidrige Verhaltensweisen des Abwehrspielers gezeigt, der versucht, die Anwurfausführung zu stören, zu verzögern oder sogar zu unterbrechen.

Ein wichtiger Aspekt ist hier unter anderem die Spielfortsetzung: Können die Schiedsrichter in solchen Situationen zunächst auf Vorteil entscheiden, um dann anschließend das Vergehen des Abwehrspielers zu ahnden?

Link: <https://youtu.be/m9c5X5RhNms>

Video 11

Direkte Ausführung des Anwurfs (2-1) – Besondere Situationen

Zum Abschluss werden zwei außergewöhnliche Situationen erläutert, in denen die anwerfende Mannschaft die Ballkontrolle innerhalb und außerhalb der Anwurfzone durch einen technischen Fehler verliert.

Link: <https://youtu.be/sjrPXgOnT40>

Kopftreffer gegen den Torwart

Hart geworfene Bälle gegen den Kopf eines Torwarts aus kurzen Distanzen können die Gesundheit der Torwarte gefährden und sogar im Einzelfall zu langfristigen Gehirnverletzungen führen.

Um Torwarte speziell in solchen Spielsituationen, in denen ein Werfer in einer freien Wurfsituation ohne Einfluss durch Mit- und Gegenspieler auf das Tor wirft, besser zu schützen, müssen Schiedsrichter einen Kopftreffer ab dem 1. Juli 2022 mit einer direkten 2-Minuten-Strafe ahnden (Regel 8:8).

In insgesamt sieben Videos werden mit Hilfe verschiedener Szenen alle wichtigen Beobachtungs- und Entscheidungskriterien erläutert. Diese Kriterien folgen dabei einem wichtigen Grundsatz: Es liegt in der Verantwortung des Werfers, nicht den Kopf des Torwarts zu treffen! Noch ein wichtiger Hinweis: Die im Training durchgeführten Videoaufnahmen, in denen Kopftreffer gegen Torwarte demonstriert werden, wurden mit Hilfe von weichen Squeeze-Bällen durchgeführt, um die Torwarte zu keinem Zeitpunkt zu gefährden.

Kopftreffer gegen den Torwart (8:8d)

Erläuterungen von Mats Olsson, Torwarttrainer Norwegens und Mitglied der Expertengruppe der IHF-TMK

Auf der Basis seiner langjährigen Erfahrungen als ehemaliger Weltklassetorwart und Torwarttrainer in Norwegen und Schweden erläutert Mats Olsson noch einmal die Notwendigkeit dieser Regeländerung, durch die vor allem die Gesundheit der Torwarte geschützt werden soll. In der Vergangenheit führten harte Würfe vor allem in freien Wurfsituationen gegen den Kopf des Torwarts häufig zu Verletzungen oder sogar Gehirnerschütterungen. Einige Torwarte mussten nach mehreren Kopfverletzungen sogar vorzeitig ihre Karriere beenden.

Link: <https://youtu.be/rDYd9j44xFo>

Video 1

Kopftreffer gegen den Torwart (8:8d)

Beobachtungskriterium: Der erste Ballkontakt erfolgt am Kopf – wann handelt es sich um einen Kopftreffer? (Szenen 1-5)

Das Video verdeutlicht in fünf Szenen, wann ein Kopftreffer wirklich vorliegt. Zwei Beobachtungskriterien sind von besonderer Bedeutung:

- Der erste Ballkontakt erfolgt am Kopf
- Der Ball ändert seine Richtung

Link: <https://youtu.be/afrBK9erDYs>

Video 2

Kopftreffer gegen den Torwart (8:8d)

Beobachtungskriterium: Der erste Ballkontakt erfolgt am Kopf – wann handelt es sich um einen Kopftreffer? (Szenen 6-9)

Das Video zeigt in vier weiteren Szenen, wann ein Kopftreffer tatsächlich vorliegt. Die Szenen 6 und 7 zeigen, wie der Ball die Schulter nahe dem Kopf trifft. Im Unterschied dazu die Szenen 8 und 9, in denen der erste Ballkontakt am Kopf erfolgt.

Link: <https://youtu.be/38r-9r2wzys>

Video 3

Kopftreffer gegen den Torwart (8:8d)

Beobachtungskriterium: Der erste Ballkontakt erfolgt am Kopf – wann handelt es sich um einen Kopftreffer? (Szenen 10 -13)

Das Video zeigt in vier weiteren Szenen, dass der Kopf des Torwarts durchaus an unterschiedlichen Bereichen getroffen werden kann. Die Szenen 10 und 11 verdeutlichen noch einmal das entscheidende Beobachtungskriterium „Ball ändert Richtung“.

Link: <https://youtu.be/aftFfaysTgA>

Video 4

Kopftreffer gegen den Torwart (8:8d)

Beobachtungskriterium: Torwart bewegt seinen Kopf in Richtung Ball

Gemäß der Regel 5:1 kann der Torwart bei seiner Wurfabwehr innerhalb des Torraums den Ball mit allen Teilen seines Körpers berühren – also auch mit seinem Kopf. Die Szenen 1 und 3 verdeutlichen das wichtige Beobachtungskriterium, wie der Torwart – z. B. bei nicht hart geworfenen Bällen oder bei Trickwürfen wie Drehern – seinen Kopf aktiv in Richtung des Balls bewegt, um ihn mit dem Kopf abwehren zu können.

Versucht der Torwart jedoch durch Vortäuschen eines Kopftreffers (siehe Szene 2) eine Bestrafung zu provozieren, müssen die Schiedsrichter dies gemäß Regel 8:7d bestrafen.

Link: <https://youtu.be/YUlpnWaFJZY>

Video 5

Kopftreffer gegen den Torwart (8:8d)

Beobachtungskriterium: Freie Spielsituation – kein Verteidiger zwischen Werfer und Torwart

Außenspieler

Kopftreffer werden nur dann mit einer 2-Minuten-Strafe geahndet, wenn der Angreifer aus einer freien Wurfsituation ohne Behinderung eines Mit- oder Gegenspielers geworfen hatte. Kein Abwehrspieler darf zwischen Werfer und Torwart positioniert sein. Das Video zeigt dazu sechs unterschiedliche Situationen bei Wurfaktionen von der Außenposition. Anmerkung: Kopftreffer liegen hier nicht vor, es wird ausschließlich das Kriterium „freie Spielsituation“ erläutert.

Link: https://youtu.be/Ach_C0HebYk

Video 6

Kopftreffer gegen den Torwart (8:8d)

Spielsituationen (Szenen 1-6)

In sechs Spielszenen aus Wettspielen und Tests dieser neuen Regel werden alle Kriterien, wann ein Kopftreffer gegen den Torwart zu ahnden ist, noch einmal zusammengefasst erläutert. Dabei wird auch darauf hingewiesen, wie das Spiel nach einer notwendigen Unterbrechung fortgesetzt wird.

<https://youtu.be/DeehjiQjcHM>

Video 7

Kopftreffer gegen den Torwart (8:8d)

Spielsituationen (Szenen 7-12)

In weiteren sechs Spielszenen aus Wettspielen und Tests dieser neuen Regel werden die Beobachtungskriterien dieser neuen Regel noch einmal zusammengefasst erläutert. Speziell bei Wurfaktionen des Kreisspielers kann es vorkommen, dass zunächst ein Körperkontakt durch einen Abwehrspieler vorliegt. Kann der Kreisspieler unter voller Körper- und Ballkontrolle ungehindert aus einer freien Wurfsituation werfen, ist auch er dafür verantwortlich, den Kopf des Torwarts nicht zu treffen.

Link: <https://youtu.be/NgNbFZRmxlY>